

Wildbienenprojekt

Fleißige Bestäuber in der Saatgutvermehrung

Im Schau- und Vermehrungsgarten in Greiffenberg bauen wir eine Population der gehörnten Mauerbiene (*Osmia Cornuta*) auf und gleichzeitig erweitern wir unser Umweltbildungsangebot.

Für die Bestäubung vieler Kulturen brauchen wir Insekten. Das ist bei frei abblühenden Blumen und Kräutern der Fall als auch bei Gemüse wie Kohl, Radieschen und Möhren. Damit sich verschiedene Sorten nicht verkreuzen, sorgen wir für genügend Abstand zwischen den Sorten oder stellen sie einzeln in Isoliertunnel. Für die Bestäubung in den Isoliertunneln haben wir bisher Fliegen eingekauft. In Zukunft wollen wir hier mit Mauerbienen arbeiten und eine Population bei uns im Schau- und Vermehrungsgarten aufbauen. Die gehörnte Mauerbiene lebt solitär und ist besonders gut geeignet. Sie ist eine von 560 verschiedenen Wildbienenarten, von denen ein Großteil gefährdet ist.

Für den Aufbau der Population bieten wir Nisthilfen in einer geschützten Stellwand an und hoffen, dass die Bienen fleißig nisten. Für den Start in diesem Jahr werden wir im März Kokons einkaufen und im Frühjahr und Sommer für ein gutes Blütenangebot sorgen. Frühblüher und die Obstblüte sind für

eine gute Versorgung der Wildbienen und des Nachwuchses besonders wichtig.

Einzelne Nistblöcke wollen wir nach unserem Bestäubungsbedarf in der Saatgutvermehrung von unseren Kohl- Möhren- und Radieschen- Sorten einsetzen.

Wir sind gespannt wie uns die Haltung und Domestizierung im ersten Jahr gelingt und danken Arne von Schulz von Kultursaat e.V. für seine Anregungen und Erfahrungen dazu.

Sie als Besucher können bei uns den Aufbau der Population dieser fleißigen „Einzelflieger“ mitverfolgen, Wissenswertes rund um die Mauerbiene erfahren, wichtige Blühpflanzen kennenlernen und Anregungen für einen (wild)bienenfreundlichen Garten mit nach Hause nehmen.



Gefördert aus Lottomitteln des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg.



Färberpflanzen

Färberpflanzen haben eine lange Tradition um mit ihnen Textilien, Speisen oder Papier zu färben. Die Farbpalette reicht von blau über gelb und grün zu rot bis hin zu braun. Teilweise sind mit der gleichen Pflanze unterschiedliche Farbtöne erreichbar.

Färberamarant Hopi

Amaranthus gangeticus

alle überirdischen Pflanzenteile, auch die Samenstände können zum rot färben genutzt werden; die Pflanzen leuchten intensiv rot und werden bis ca. 70 cm hoch; einjährig; Herkunft Dreschflegel

Färberkamille

Anthemis tinctoria

dotterblumengelbe, margeritenförmige Blüte, die zum gelb färben verwendet werden kann; auch auf trockenen Standorten gut kommend; ausdauernd

Färbertagetes

Tagetes erecta

gelb- bis orangegelbe Blütenköpfchen werden zum Gelbfärben von Wolle oder Textilien verwendet; heimisch in Südamerika, sonst Zierpflanze; reichverzweigt, bis 1 m hohe, ausdauernd blühende Pflanze; Aussaat April; einjährig

Färberwaid

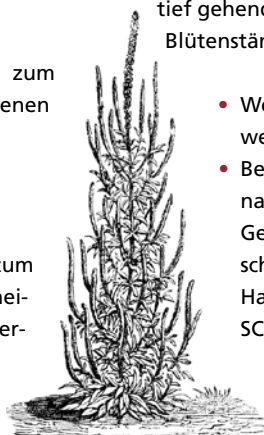
Isatis tinctoria

Pflanze enthält den Inhaltsstoff Indican, der nach der Ernte u.a. in Indoxyl verwandelt wird; dieser oxidiert an der Luft und wird blau; lieferte einst den Farbstoff Indigo (jeansblau), wurde später durch das bessere Indigo des asiatischen Indigostrauchs (*Indigofera*) verdrängt und vollends durch die synthetische Herstellung von Indigoblau seit Ende des 19. Jahrhunderts; zweijährig

Saflo, Färberdistel

Carthamus tinctorius

zwischen 0,6 und 1,3 m hohe Pflanze, gelb-rote Blütenpracht, tief gehende Pfahlwurzel, kräftiger Stamm, körbchenförmige Blütenstände mit etwa 3 cm Durchmesser; einjährig



- Wenn nicht anders in der Beschreibung beschrieben, werden die Blüten zum Färben verwendet.
- Beschreibung und Kulturhinweise u.a. nach: HEEGER, E. F. 1956: Handbuch des Arznei- und Gewürzpflanzenbaues. Drogengewinnung. Deutscher Bauernverlag Berlin. – Reprintausgabe: Verlag Harri Deutsch Frankfurt am Main 1989. SCHWEPPE, H. 1993: Handbuch der Naturfarbstoffe. ecomed. Landsberg am Lech.

Preis pro Portionstüte: 2,80 €
für Mitglieder: 2,30 €